

Sand / gehet gern herüber) wann in $\frac{1}{4}$. oder $\frac{1}{2}$.
 Stund kein Tropffen mehr fällt / so ist es genug.
 Dann das caput mortuum in ein verschlossenen
 Tügel wol calciniert / daß es hüpsch weiß wird / ist
 in vier oder fünf Stunden im offenen Feuer ge-
 schehen. Alsdann mit seinem eigenen Phlegmate
 das sal heraus gezogen und coaguliert und wieder
 solviert / filtrirt und coaguliert zu dreym mahlen /
 daß es recht Crystallinisch werde. Item nimb acht
 wann du den Spiritum und Oleum distillierest / daß
 du das wenige Saltz so sich im Helm und im Hals
 der Retorten angehenckt / herab wischest oder scha-
 best / henckt sich an subtil / wie ein Rauch oder Reiff /
 alle diese Saltz thue zu deinem rectificierten Spi-
 ritu und Oleo (so ganz roth sihet / die nehmen ein-
 ander gern an / alsdann thue dünn geschlagen
 fein Gold Rollenweiß hinein / setz in lind wär-
 me / wie eine Milch) dann wann es heißer ist / so
 stetget der Spiritus wegen seiner überaus grossen
 subtile über sich / wil heraus / und man kan dessen
 leichtlich viel verlihren / darff nicht über ein viertel
 Stund stehen. Dann im Kolben Glas in Sand
 gesetzt und ein Kolben Glas (darff nicht eben ein
 grosser Recipient seyn / sintemal es keinen Gewalt
 braucht) vorgelegt und herüber distilliert / so gehet
 die ganze substanz des Golds herüber roth wie ein
 Blut. NB. Der weisse Spiritus per se allein / ex-
 trahiert nur die Tinctur des Golds und lästet das
 corpus weiß liegen / so aber das roth Oleum zum
 Spiritu gethan wird / so solviert sich zwar das Gold
 ganz darinnen auff / aber es stetget nicht über den

B iii

Helm